

## Pressemitteilung

---

128/2025

3.883 Zeichen

### **Ausstellung „Erinnerungen in Farbe – Egerländer Künstler“ im Egerland-Museum**

Markredwitz, 25. Juni 2025. Am Samstag, 28. Juni 2025 um 13.00 Uhr wird die Ausstellung „Erinnerungen in Farbe – Egerländer Künstler“ im Egerland-Museum in Markredwitz offiziell eröffnet. Der Egerlandtag des Bundes der Eghalanda Gmoin e.V. und das Bundestreffen der Egerland-Jugend an diesem Wochenende bieten den perfekten Rahmen dafür.

Die Ausstellung ist vom 28. Juni bis 26. Oktober 2025 im Egerland-Museum (Fikentscherstraße 24) zu sehen. Die Egerländer Kunstgalerie präsentiert Werke von Künstlern, die durch Leben und Wirken mit dem Kulturraum des Egerlandes verbunden sind. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht nur auf der Kunst der Moderne, sondern auch auf weiteren Stilrichtungen.

Vielfach ist der Kunstblick auf die Heimat gerichtet. Hier erscheint die große Bandbreite der Motive eng mit der Erinnerung der Künstler an das Egerland verbunden zu sein: „Von verklärt idyllisch bis verloren“. In den letzten Jahren haben zahlreiche Gemälde von bedeutenden Egerländer Künstlern den Weg in die Egerländer Kunstgalerie sowie in das Gemäldedepot gefunden. Als Auswahl werden Werke von Franz Gruss, Paul Günther, Eduard Pulz, Max Schneider und Gustav Zindel präsentiert.

## **Franz Gruss**

*(\* 1891 Graslitz/ Kraslice † 1979 Mistelbach/ Österreich)*

Bis 1914 besuchte Gruss die Akademie der bildenden Künste in Wien. Nach Kriegsgefangenschaft und Kriegsende 1918 entschied er sich, freier Künstler zu werden. 1924 errichtete Franz Gruss ein eigenes Atelier in Nancy bei Silberbach im Erzgebirge. Als Künstler stand er dem Expressionismus nahe. Als sein Hauptwerk gilt das Fresko zum Gedenken an die Gefallenen des I. Weltkriegs in der St. Klara-Kirche in Eger. 1974 widmete das Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz dem Lebenswerk von Franz Gruss eine Ausstellung.

## **Paul Günther**

*(\* 1922 Saaz † 2011 Starnberg)*

Er war der Neffe des bekannten Volksdichters, Sängers und Komponisten Anton Günther. Nach der Ausbildung an der Staatsfachschule für Porzellanindustrie in Karlsbad studierte er an der Kunstakademie Dresden. Nach dem Krieg arbeitete er als Lüftlmaler, Bühnenbildner oder Porzellanmaler. Später wurde er Cheflayouter namhafter Verlage und Zeitschriften. Der Künstler Paul Günther beherrschte viele Techniken der Malerei, Lithographie und Radierung. Beim Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender leitete Paul Günther die Arbeitsgruppe „Bildende Kunst“.

## **Eduard Pulz**

*(\* 1874 Smichov bei Prag † 1954 Füssen)*

Der Sohn eines Porzellanmalers studierte an der Kunstgewerbeschule in Wien. Er war Lehrer in Teplitz-Schönau und Eger. Neben seiner Lehrtätigkeit war Eduard Pulz bis zuletzt künstlerisch tätig. Er schuf Ansichten von seinen Lebensstationen im Egerland und Voralpenland. Er pflegte den Austausch mit Künstlern wie August Brömse, Richard Teschner und seinem Schüler und Freund Franz Gruss.

## **Max Schneider**

*(\* 1902 Karlsbad † 1988 Kettershausen/ Illertissen)*

Der Vater des Künstlers, Wilhelm Schneider, war ein renommierter Historienmaler in Karlsbad. Er unterrichtete die Söhne Oswald, Josef und Max, die im Anschluss ihre künstlerische Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in München fortsetzten. Max Schneider betrieb in Karlsbad eine Kunsthandlung, in der er auch Bilder seiner Malerfamilie ausstellte. Er selbst betätigte sich als Maler, Grafiker und Zeichenlehrer. Charakterköpfe galten als seine Leidenschaft. So wurde er in Karlsbad ein beliebter Porträtist.

## **Gustav Zindel**

*(\* 1883 Rodenau/ Komotau † 1959 Böhmisches Wiesenthal)*

Gustav Zindels künstlerisches Talent wurde schon in der Schule entdeckt und gefördert. 1898 bis 1900 besuchte er die Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Zurückgekehrt in seine Erzgebirgsheimat malte er „Land und Leute“. Großen Einfluss auf Zindels Schaffen hatte der Karlsbader Volkskundler Josef Hofmann. Seine Fotodokumentationen dienten Zindel als Vorlagen. So entstanden aus der Hand des Künstlers unzählige Gemälde mit idyllischen Erzgebirgs- und Egerländer Motiven.